

Von Südflorida in die Südfrankreich: Es passt perfekt zu uns

Nach jahrzehntelangem Leben in Florida haben Geoff und Pennie Zuercher den Traum verwirklicht, in Nizza, Südfrankreich, zu leben. Erfahren Sie, warum der langsame Lebensstil und die Kultur sie begeistert.



Geoff und Pennie Zuercher lebten Jahrzehnte lang in Florida, doch der beliebte Ruhestandsort entsprach nicht den Vorstellungen des amerikanischen Paares, als sie ihre Karrieren abgeschlossen haben. Vor fast 20 Jahren beschlossen die Zuerchers, im Ausland in den Ruhestand zu gehen. Vor kurzem haben sie sich in der sonnenverwöhnten Stadt Nizza an der Côte d'Azur in Frankreich niedergelassen, die ihnen weit besser gefällt als der Sunshine State.

Nizza: Ein bessere Wahl als Florida

„Nizza ist das, was Florida gerne wäre“, sagt Pennie, 63 Jahre alt, und zählt einige der attraktivsten Eigenschaften der Mittelmeerstadt auf: „Schönes Wetter, geringe Luftfeuchtigkeit... Was hier heiß genannt wird, ist im Vergleich zu Florida nicht wirklich heiß. Und dazu kommt ein anderes kulturelles Klima, das viel entspannter ist.“

Die „schnelle Kultur“ Floridas war stressiger, sagt Pennie, die als Finanzexpertin im öffentlichen und privaten Sektor arbeitete. Die Zuerchers lebten jahrzehntelang in Florida, zuletzt in Wilton Manors, nördlich von Fort Lauderdale.

Das langsame Leben in Frankreich

In Nizza, an der berühmten Côte d’Azur, wird man beim Essen im Restaurant nicht gehetzt, und sich in einem Straßencafé niederzulassen, um ein Getränk zu genießen und die Leute zu beobachten, ist eines der großen Vergnügen des französischen Lebens. „Frankreich erlaubt es dir, das Leben in einem langsamen Tempo zu leben, was gesünder und angenehmer ist“, sagt Pennie, die ihren Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen etwas früher als geplant antrat und berichtet, dass sich ihr Gesundheitszustand „trotzdem erheblich verbessert hat“, während sie in Nizza lebt.

Der soziale Umgang in Nizza

Die Art und Weise, wie Franzosen mit Fremden interagieren, passt ebenfalls gut zum Paar. Eine Zurückhaltung, die manche als kalt oder unhöflich empfinden, ist für sie keineswegs negativ. „Sie haben formellere soziale Normen...“, sagt Geoff, 61 Jahre, der nach einer Karriere in der Versicherungsbranche zuvor als Polizeibeamter gearbeitet hatte. „Auf der Straße ist jeder in seine eigenen Angelegenheiten vertieft. Wenn du irgendwo hingehst und jemanden triffst, gibt es immer ein ‚bonjour‘. Du versuchst etwas Französisch zu sprechen. Solange sie sehen, dass du es versuchst... werden sie sehr zuvorkommend.“

Es ist eine Erleichterung für Pennie, dass sie in der Supermarktschlange nicht wie viele Amerikaner mit Smalltalk überhäuft wird. „Die Franzosen fangen nicht einfach an, mit Leuten zu reden, es sei denn, sie haben wirklich einen Grund dazu“, erklärt sie.

Der Umzug ins Südfrankreich

Nachdem sie zuerst darüber nachgedacht hatten, im Ausland zu leben, erkundeten Pennie und Geoff Mexiko, die Karibik und andere Orte näher an den Vereinigten Staaten, um Besuche von ihren drei erwachsenen Söhnen und Geoff's Eltern zu erleichtern. Aber nichts fühlte sich so richtig an wie Frankreich. Pennies erste Reise ins Land im Jahr 2016 — um ein besonderes Konzert von Jimmy Buffett in Paris zu besuchen — weckte sofort den Wunsch, in Frankreich zu leben.

Die Zuerchers hielten sich an Paris für die ersten Reisen, versuchten dann aber, andere Regionen zu erkunden. „Einer der Hauptgründe, warum wir im Ausland leben wollten, war die Möglichkeit, bequem zu reisen“, sagt Pennie. In den letzten Jahren spielte auch die US-Politik eine Rolle in ihrem Wunsch zu emigrieren, da sie „liberal eingestellt“ sind.

Die Lebenshaltungskosten in Nizza

Ihr Lebensstil in Nizza ist finanziell machbar. Die Zuerchers haben den Erlös aus dem Verkauf ihres Townhouses in Wilton Manors genutzt, um ihre Wohnung in Nizza bar zu zahlen. Ihre monatlichen Ausgaben sind überraschend niedrig: Sie zahlen etwa 200 Dollar vierteljährlich für HOA-Gebühren, rund 500 Dollar jährlich für die Hausbesitzerversicherung und etwa 1.200 Dollar an Grundsteuern.

Mehrmals pro Woche gehen Geoff und Pennie zum Mittagessen aus. An Einkaufstagen gehen sie mit ihrem Handwagen zum Supermarkt, dann zu einem lokalen Obst- und Gemüsemarkt, und auf dem Rückweg halten sie in der Bäckerei für ein

Baguette. Sie sind beeindruckt von der sehr hohen Lebensmittelqualität in Frankreich.

Das Erlernen der Sprache

Natürlich gibt es auch Nachteile. Pennie und Geoff bezeichnen die Sprachbarrieren als eine der größten Herausforderungen. „Je älter man wird, desto schwieriger ist es, eine Sprache zu lernen“, sagt Pennie, obwohl ihr Französisch seit ihrer Ankunft erheblich besser geworden ist. Geoff merkt an, dass sie sich fünf Jahre gesetzt haben, um sich so weit zu verbessern, dass sie über einfache Themen problemlos sprechen können.

Familie und Freunde

Familie und Freunde sind das, was den Zuerchers am meisten fehlt. Ihre Angehörigen sind über die USA verteilt, was das Reisen immer Teil der Zusammenkünfte machte, aber jetzt wird es einfach länger dauern. In Nizza haben sie einige französische Freunde gefunden und es gibt eine große Expat-Community. „Wir waren zunächst skeptisch, eine Gruppe von Ausländern zu bilden“, merkt Pennie an, erkennt jedoch später die Vorteile einer solchen Gemeinschaft.

Die Zuerchers sehen nicht vor, in die Vereinigten Staaten zurückzukehren, und haben einige Ratschläge für Amerikaner, die einen Umzug nach Frankreich in Erwägung ziehen. „Komm mit einem offenen Geist“, rät Geoff. „Du kannst nicht mit einer geschlossenen Denkweise in Frankreich leben.“ Und bemüht euch, die Sprache zu lernen, um ein gutes Erlebnis zu haben, sobald ihr angekommen seid.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at